

PORTUGUÊS

Q

# BERLINDA.ORG

## Kulturmagazin für Berlin und die portugiesischsprachige Welt

KALENDER STADTLIBEN THEMEN FILM BÜHNE MUSIK KUNST TEXTE MENSCHEN ANSICHTEN

SOZIALE AKTION

Über uns Impressum Pressespiegel Partner Werbung

### Eine brasilianische Sicht auf die Herren der Farbe und Abstraktion



PORTUGUÊS / PORTUGIESISCH

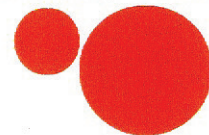
Clique no botão no final do artigo

Mit der Ausstellung *Abstraktionen* ermöglicht die Malerin Heloisa Corrêa ein Weiterdenken der gerade eröffnete Ausstellung *Kosmos Farbe. Itten-Klee* im Martin-Gropius-Bau.

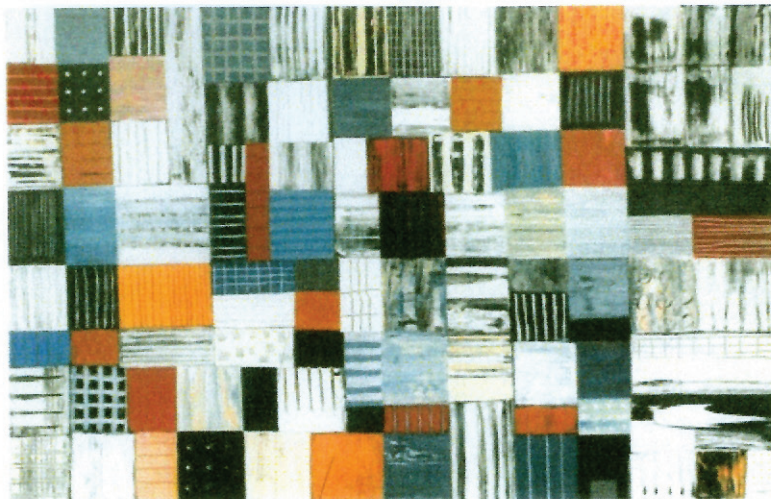


Abstraktionen © Heloisa Corrêa

**Associação Amigos da Berlinda**  
**Freunde von Berlinda e.V.**



Johannes Itten (1888-1967) und Paul Klee (1879-1940) haben sich intensiv mit der Farbe beschäftigt und bedeutende Farbenlehren hervorgebracht. Die Ausstellung *Kosmos Farbe. Itten-Klee* im Martin-Gropius-Bau präsentiert nun die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Farbe der beiden Künstler der Klassischen Moderne. Die Unterteilung der Ausstellung in Themenkomplexe wie Farbaure, Farbharmonie, Farbe und Abstraktion, Farbe und Esoterik, Farbe und Natur zeigt nicht nur das Spektrum ihrer Theorien und deren Berücksichtigung in ihren künstlerischen Werken, sondern auch die bis heute wirkende Komplexität und Fragestellung zu dem, was Farbe sein und auslösen kann.



Abstraktionen © Heloisa Corrêa

Die knapp 30 abstrakten Gemälde im Erdgeschoss der Brasilianischen Botschaft hingegen sind im letzten Jahr entstanden – und das, obwohl Heloisa Corrêa behauptet, sie arbeite langsam und brauche lange für die Fertigstellung eines Bildes. Die Gemälde beschreiben die Zeit, seit dem die brasilianische Malerin Berlin als ihre neue Wahlheimat auserkoren hat, in der sie bereits in den Jahren 2000 bis 2004 lebte. Auf ihren Leinwänden ordnet sie Acrylfarben zu Farbfeldern, wohl und akribisch und doch scheint es, als wollten die Farben temperamentvoll stets diese vorgegebene Ordnung durchbrechen. Ein Kontrast aus konstruktiven und expressiven Gesten, die im Zusammenspiel einen eigenwilligen Rhythmus ergeben.



Abstraktionen © Heloisa Corrêa

und Ecken scheinen der Malerin vertrauter, Spannung und Sinnlichkeit zu entfalten. Nähert man sich den Kompositionen liegt der Reiz der einzelnen Farbfelder in deren vielschichtigen, durchmischten Strukturen und dem häufigen Kontrast zum monochromatischen Farbfeld nebenan. Es ist eine kontrollierte Freiheit, die Heloisa Corrêa der Farbe gibt. Bis auf das letzte Detail arrangiert sie die Farbe in komponierten Farbfeldern. Auch wenn sich im Prozess der Bildfindung eine Eigendynamik entwickelt, gibt sie die Kontrolle über das Bild nie ab, so die Künstlerin selbst. Was ist die Beziehung zwischen den Farben? Welche Gefühle und Assoziationen löst Farbe in absoluter Abstraktion aus? Ähnliche Fragen fingen Paul Klee und Johannes Itten vor knapp 100 Jahren an zu beschäftigen. Es sind die fesselnden immer aktuellen Fragen an die vielschichtigen Aspekte der Farbe in abstrakter Malerei.

Die Ausstellung in dem für Kunst durchaus schwierigen Raum der Brasilianischen Botschaft liest sich wie das Willkommen einer Zurückgekehrten. Heloisa Corrêa hat ihre Wurzeln in Rio Grande do Sul, im tiefen Süden von Brasilien, wo sie ihr Kunststudium absolvierte. Für Studienaufenthalte ging sie nach Texas/USA, zog weiter nach Mexiko und Argentinien bevor sie für viele Jahre in verschiedenen Orten Deutschlands lebte, von hier aus ging sie nach Venezuela. Zurück in Berlin präsentiert die Künstlerin nun eine reichhaltige und ungewöhnliche Farbpalette, in der oft kräftige, aber keine symbolträchtigen Farben auftauchen, in der es durchaus bunt und lebhaft zugeht, aber nie exotisch. Vorbilder ihres Schaffens liegen in der geometrischen und informellen Abstraktion der Moderne und im Abstrakten Expressionismus. Bei Corrêa ist Farbe in geometrischen Grundformen vorherrschend, auch in den Bildformaten experimentiert die Künstlerin damit. Hier kommt der Reichtum an kompositorischen Einfällen zum tragen. Nur in Einzelfällen verlaufen Farben in organischen Formen. Scharfe Kanten, Linien



Das Magazin BERLINDA veranstaltete 2012 in Berlin das FESTIVAL BERLINDA für die Kultur portugiesischsprachiger Länder. Erfahren Sie mehr über dieses Event, welches ein Monat lang über 28 internationale und renommierte Gäste in Berlin präsentiert hat.